BUND wettert wegen Kali gegen Lies

Giesen/Kreis Hildesheim. Der Umweltverband BUND wirft Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) mit Blick auf das Giesener Kaliwerk vor, "Wirtschaftspolitik zu Lasten der Umwelt und zum Schaden der Demokratie" zu betreiben. Das geht aus einer Pressemitteilung des BUND-Kreisverbandes hervor.

Die Kritik bezieht sich darauf, dass Lies wie berichtet den Landkreis Hildesheim angewiesen hatte, sein Einvernehmen zur wasserrechtlichen Erlaubnis zur Salzwasser-Einleitung in die Innerste zu erteilen. Das Einvernehmen werde so "erzwungen und damit zur Farce", moniert der BUND.

Zwar setze sich Lies durchaus mit dem vom Landkreis in Auftrag gegebenen Fachgutachten auseinander, merkt der BUND an. "Doch statt auf dieser Basis die Auseinandersetzung weiterzuführen, beendet er sie abrupt."

Vor allem das Grundwasser unter dem bestehenden Kaliberg sowie die Wasserqualität der Innerste bereiten dem BUND sorgen: "Wir fragen uns, wie Lies bis 2027 das Ziel eines guten ökologischen Zustands an der Innerste erreichen will, wenn er nun auch noch Salzeinleitungen befürwortet", sagte der stellvertretende Landesvorsitzende des BUND, Axel Ebeler. Das Umweltministerium selbst vertritt wie berichtet die Auffassung, durch die Nutzung der Halden-Abwässer in der Produktion des neuen Werkes werde sich die Salzwasser-Einleitung in den Fluss langfristig deutlich verringern.